

# Zwei Jahrzehnte "Trabis"

## Historie ADAC Sachsenring Classic mit edlen Stücken

Er gehörte auf die Rennstrecken hierzulande. Die Rede ist vom Trabant 601, die "Pappe" oder die "Trappe", wie er liebevoll genannt wurde. Und es gab am Sachsenring Veranstaltungen, die mit über 20 Startern in der Klasse Tourenwagen Gruppe A bis 600 ccm in den Listen stand.

Der DDR-Privatmann konnte auf stolze 26 PS schauen. Diejenigen, die vom Können des Tuners und Konstrukteurs Helmut Aßmann aus Gotha profitieren und über einen "Renntabi" verfügten, schauten schon auf stolze 75 PS und mehr.

Geschwindigkeitsmessungen der Polizei in den 80er-Jahren sagen aus, dass auf dem Sachsenring in der Abfahrt nach dem "Heiteren Blick" 192 km/h gemessen worden sind. Hohe Geschwindigkeiten prägten die Rennen auf dem Sachsenring - Autos mit profilierten Piloten zeigten sich dem Publikum in Sachsen ab 1974 mit dem Sieger Helmut Aßmann. Der Lützkendorfer Klaus Schumann, der spätere fünffache DDR-Meister, stand sechsmal als Sieger ganz oben.

1989 gab es auf dem alten 8,7 Kilometer langen Sachsenring das letzte Trabant-Automobilrennen im Rahmen der ADMV DDR-Meisterschaft.

Zur ADAC Sachsenring Classic werden viele dieser Original-Renn-Trabis wieder zu sehen und zu hören sein - mit dabei unter anderem die Autos von Klaus Schumann (#5) und vom Leipziger Heiko Gaida (# 1), mit dem er zu diesem Rennen Platz vier belegte.



*Trabi-Start 1979 mit Klaus Schumann (Nr. 5), Hans-Dieter Kessler (Nr. 3) und Udo Gaida (Nr. 48)*

*Foto: Wirth/Archiv*